3. Advent B – 13.12.2020 Hausgottesdienst

Vorbereitungen:

Stellen Sie vielleicht den Adventskranz oder eine Kerze und eine Blume auf den Tisch.
Wenn Sie haben, legen Sie sich einen kleinen Spiegel mit auf den Tisch.
Wenn Sie mögen holen Sie sich ein Stück Brot, das Sie im Gottesdienst essen und miteinander teilen können.
Nehmen Sie sich ein Gotteslob zum Singen oder auch zum leisen, bewussten Lesen dazu.

Eröffnung:



Am dritten Sonntag im Advent sind es die Worte des Apostels Paulus, die diesem Sonntag seinen Namen geben: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit“.

Gaudete – Freut euch!

Der Advent ist eine Zeit freudiger Erwartung. Da leuchtet etwas Frohes auf.

Aber noch ist diese Freude kurz, denn noch ist diese Zeit nicht da.

Gaudete – Freut euch! Dieser Name ist auch eine Aufforderung an uns.

Bringen wir unsere Freude jetzt zum Ausdruck und entzünden die drei Kerzen am Adventskranz und begrüßen den Herrn in unserer Mitte.

Wenn Sie zu Hause einen Adventskranz oder ein Kerze haben, zünden Sie diese gerne auch an.

Entzünden des Adventskranzes

Dazu: Lied: GL 223,1-3 Wir sagen euch an den lieben Advent

Wir sind in Gottes Namen versammelt:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung:

Bei Deutschland sucht den Superstar oder bei the voice of Germany oder ähnlichen Sendungen steigen Menschen kometenhaft auf und verbreiten plötzlich Licht.

Ein Licht, das überrascht und manchmal blendet.

Doch die Kameras sind meistens ausgeschaltet, wenn diese Karriere nach kurzer Zeit auch ganz schnell wieder erlischt.

Heute hören wir in den Bibeltexten von Menschen, die kleine und große Lichter für uns sind.

Und wir? Wie leben wir? Verbreiten wir Licht in der Welt?

Durch die Taufe sind wir Menschen Kinder des Lichtes und Hoffnungsträger.

Wir Menschen sind jedoch nicht immer perfekt.

Denn wir Menschen sind nun mal auch nur Menschen.

Darum bitten wir Jesus Christus, unser Licht, um sein erbarmen.

Kyrie:

1. Manchmal spüren wir Gottes Freude. Manchmal spüren wir nichts.
Begleite uns, Herr, wenn die Traurigkeit kommt. – Herr erbarme dich.

2. Manchmal erkennen wir Gottes Licht. Manchmal erkennen wir nichts.
Erleuchte uns, Herr, wenn die Anfragen kommen. – Christus erbarme dich.

3. Manchmal erwarten wir Gottes Geschenk an Weihnachten. Manchmal erwarten wir nichts.
Öffne uns, Herr, wenn die Blockade kommt. – Herr erbarme dich.

Tagesgebet:

Guter Gott,

heute feiern wir den Gaudete- Sonntag.

Die Freude auf das Fest der Geburt Christi wird immer größer.

Mach unser Herz bereit für das Geschenk,

dass du deinen Sohn auf die Welt sendest,

damit Weihnachten für alle ein Tag der Freude und

der Zuversicht wird.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Amen

Lesung aus dem Buch Jesaja Thess 5, 16-24

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher
Schwestern und Brüder!
Freut euch zu jeder Zeit!
Betet ohne Unterlass!
Dankt für alles; denn das will Gott von euch, die ihr Christus Jesus gehört.
Löscht den Geist nicht aus!
Verachtet prophetisches Reden nicht!
Prüft alles, und behaltet das Gute!
Meidet das Böse in jeder Gestalt!
Der Gott des Friedens heilige euch ganz und gar und bewahre euren Geist, eure Seele und euren Leib unversehrt, damit ihr ohne Tadel seid, wenn Jesus Christus, unser Herr, kommt.
Gott, der euch beruft, ist treu; er wird es tun.
Wort des lebendigen Gottes

Lied: GL 221,1,4+5 Kündet allen in der Not

Evangelium: Johannes 11,1-45

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:
Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes.
Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen.
Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.
Dies ist das Zeugnis des Johannes: Als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du?, bekannte er und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Messias.
Sie fragten ihn: Was bist du dann? Bist du Elija? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Er antwortete: Nein.
Da fragten sie ihn: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Auskunft geben. Was sagst du über dich selbst?
Er sagte: Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesaja gesagt hat.
Unter den Abgesandten waren auch Pharisäer.
Sie fragten Johannes: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Messias bist, nicht Elija und nicht der Prophet?
Er antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht der, den ihr nicht kennt und der nach mir kommt; ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren.

Dies geschah in Betanien, auf der anderen Seite des Jordan, wo Johannes taufte.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Impuls

Möchten Sie nicht auch mal berühmt und bekannt sein?

Es muss ein großartiges Gefühl sein, wenn viele Menschen zusammenkommen, um dich zu sehen und zu bewundern.

Ob Johannes auch so gefühlt hat? Viele Menschen kamen zu ihm, so berichtete das Evangelium. Diese Menschen erwarten aber keinen Pop-Star, der für gute Unterhaltung sorgt. Die Menschen zurzeit Jesu warten auf einen Messias.

Ist es dieser Johannes? Die Priester, Leviten und Pharisäer, - also sozusagen die Bildungselite der damaligen Zeit – wollen es wissen. Johannes verneint. „Das Heil kommt durch Gott selbst, durch Gottes Sohn. Er ist schon da, auch wenn ihr ihn noch nicht seht!“.

Johannes hat die Menschen jedoch durch seinen Lebensstil fasziniert. Er ist wie ein kleiner Spiegel. Er hielt den Menschen einen Spiegel vor und ermahnte sie gerecht zu sein und mehr miteinander zu teilen. Die Menschen spürten dabei: Dieser Mann teilt etwas aus, das ist von Gott. Und sie stiegen in den Jordan und ließen sich taufen. Sie ließen ihre Sünden und Verfehlungen ihres Lebens abwaschen.

Johannes sagte: „Ich bin nur ein kleiner Spiegel, ich taufe nur mit Wasser, ich bin es nicht wert, die Riemen der Sandalen eines Größeren, des kommenden des Messias aufzulösen!“ Damit mein Johannes Jesus, das Licht Gottes in dieser Welt. Er hat die Leuchtkraft, die von Gott kommt, die uns sagt: Ich bin das Licht der Welt. Johannes der Täufer bekennt: Ich lege Zeugnis ab für dieses Licht, das schon unter euch aufleuchtet, dass ihr aber noch nicht kennt.

Es gibt heute auch noch Menschen, die suchen nach dem großen Licht, obwohl es jetzt schon zwei Jahrtausende leuchtet. Sie strecken sich nach Gott uns und mühen sich ein Leben lang ab. Dabei gibt es in der Bibel einen wunderbaren Hinweis. Jesus sagt: Wer mich sieht, sieht den Vater.

Es ist also wie mit zwei großen Spiegeln, die man aneinander lehnt. Was wir an Jesus sehen dürfen, wird auf den Vater übertragen. Wir brauchen als nicht im Dunkeln zu tasten. Das Licht Jesu ist das Licht Gottes, des Vaters. Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott von wahrem Gott, so heißt es im Glaubensbekenntnis. Jesus offenbart uns also alle Wahrheiten: In seinem Licht schauen wir das Licht Gottes. Diese Größe spürte Johannes der Täufer, der sich anfangs weigerte, Jesus zu taufen.

Jesus hat auch noch gesagt: Ihr seid das Licht der Welt. Ein kleiner Spiegel steht also für uns. Wenn Sie einen Spiegel haben, nehmen Sie ihn in die Hand und schauen einmal rein.

Wir reichen natürlich nicht an die Spiegelkraft von Johannes des Täufers heran, aber wir können mit dem kleinen Spiegel das Licht Gottes auf Stellen lenken, wohin

normalerweise die Sonnenstrahlen nicht gelangen könne: unter Schränke, in Abstellkammern, ins Abseits.

Wir können das Licht aus der Höhe auf Menschen im Abseits spiegeln, auf Menschen die Rande der Gesellschaft leben, auf Menschen, die niemand im Blick hat, auf Menschen, die ausgegrenzt werden.

Ich muss kein Johannes der Täufer sein, kein Superstar, der Menschenmassen anzieht. Es genügt ein kleiner Zeuge Gottes zu sein, der das Licht Gottes aufleuchten lässt.

Setzte ich viele kleine Stücke wieder zusammen, ist es zwar nicht der ganze und heile Spiegel, aber es wird dadurch das Licht Gottes in der Welt spürbar.

Gott braucht heute Zeugen wie Johannes. Er ist auch in unserer Zeit auf Wegbereiter angewiesen, damit er ankommen kann bei den Menschen.

Er verlässt sich auf uns, auf seine vielfältige Gegenwart mitten unter uns, um auf sich aufmerksam zu machen. Werden doch auch wir zu Lichtern in der Welt von Lieblosigkeit und Gleichgültigkeit, Ungerechtigkeit, Neid und Hass. Werden wir zu Hoffnungsboten des Lichts.

Vielleicht versuchen wir es doch einfach mit der Methode des Johannes: Andere groß machen – anstatt sie niederzumachen. Andere hervorheben – und nicht sich selbst wichtig machen. Dann werden wir doch auch zu kleinen Berühmtheiten und Lichtern Gottes.

Stille

Credo:

Ich glaube an Gott, der das Licht und die Liebe ist,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ich glaube an Jesus,
sein menschgewordenes Wort,
den Messias der Bedrängten und Unterdrückten,
der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde,
ausgeliefert wie wir der Macht des Todes,
aber am dritten Tag auferstanden,
um weiterzuwirken für unsere Befreiung,
bis dass Gott alles in allem sein wird.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht,
zu Brüdern und Schwestern derer,
die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden.

Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche,
an die Vergebung der Sünden,
an den Frieden auf Erden,
für den zu arbeiten Sinn hat,
und an eine Erfüllung des Lebens
über unser Leben hinaus.
Amen.

Fürbitten:

In der Vorfreude auf das Kommen unseres Herrn Jesus Christus wenden wir uns mit unseren Bitten an ihn:

1. Für alle, die die Frohe Botschaft verkünden, dass sie selbst von der Freude dieser Botschaft erfüllt werden. – Du Gott des Lichtes

2. Für alle, die leiden und trauern, dass helfende und liebende Menschen ihnen ein Licht der Hoffnung und der Freude entzünden. – Du Gott des Lichtes

3. Für alle, die sich bewusst in den Dienst der Nächsten stellen, dass sie ihren Dienst mit Freude tun können. – Du Gott des Lichtes

4. Für alle, die sich auf Weihnachten freuen, dass sie nicht enttäuscht werden. – Du Gott des Lichtes.

5. Für die Kranken und Sterbenden, dass sie voller Hoffnung ihr Leben in Gottes Hände legen können. – Du Gott des Lichtes

Herr Jesus Christus, du stehst vor Gott, deinem Vater als unser Fürsprecher. Du trägst ihm unsere Bitten vor; jene, die wir ausgesprochen haben, und die, die wir im Herzen tragen. Dafür sei Dir Dank und Lobpreis, heute und in Ewigkeit.

Amen.

All unsere Anliegen vereinigen wir nun in dem einen Gebet, das Jesus uns zu Beten gelehrt hat:

VATER UNSER…

Lied: GL 218,5 Macht hoch die Tür

Einladung zum Brot teilen

Wenn Sie mögen können Sie nun das Stück Brot essen bzw. miteinander teilen und an die Mahlgemeinschaft in der Eucharistie denken, an Frieden, an „miteinander teilen“, an „einander die Stärkung Gottes wünschen“.

Schlussgebet:

Guter Gott,
Advent, das ist nicht nur eine Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten.
Advent ist Zeit des Erwartens des wiederkommenden Herrn.
Advent ist Zeit, den unter uns gegenwärtigen Herrn wahrzunehmen.
Advent ist Zeit, sein Licht in unserem Leben wieder neu zu entdecken.
Advent ist Erwartung des Kommens und Feier der Gegenwart Christi unter uns.
Mit der Ermutigung des Johannes zum Glauben an ihn
hast du uns für die Woche gestärkt.
Wir danken dir für deine Liebe zu uns
und hoffen auf deine Begleitung in dieser Woche.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen:

So bitten wir Gott um seinen Segen für heute und die kommenden Tage:

Möge Gott Dir immer geben, was Du brauchst:
Arbeit für Deine fleißigen Hände,
Nahrung für Deinen hungrigen Leib,
Antworten für Deinen fragenden Geist,
Freude und Liebe für Dein warmes Herz
und Frieden für Deine suchende Seele.
Möge Gott weder Deine Gesundheit noch Deine Vorräte
und Deine Arbeit verringern.

Und so segne uns und alle die einen Platz in unserem Herzen haben, der gütige Gott:
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied: GL 228,1-3 Tochter Zion